

Mobile Zukunft Region Stuttgart – nachhaltig, flexibel, vernetzt.

Betriebliches Mobilitätsmanagement 2025



**Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart**

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)
- 6 Maßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements
- 8 Welchen Nutzen bringt BMM für Unternehmen und Betriebe?
- 10 Regionale Services und Netzwerke der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
- 11 Regionales BMM-Impulsprogramm: Ziele und Ablauf
- 12 Regionales BMM-Impulsprogramm: Programmrunden 2022 – 2025
- 14 Impressum



Die Region Stuttgart steht wie kaum ein anderer Standort für Innovation und Ingenieurskunst – und damit eng verbunden für Wohlstand und eine hohe Lebensqualität. Die große Vielfalt an Herstellern, leistungsstarken Zulieferern und zahlreichen „Hidden Champions“ prägt unseren Wirtschaftsstandort ebenso wie die charakteristische Struktur aus verschiedenen Clustern und Branchen.

Gleichzeitig steht die Region vor enormen Herausforderungen: Geopolitische Unsicherheiten, hohe Energiepreise sowie Fachkräfte- und Flächenmangel stellen Unternehmen und Verwaltungen vor große Aufgaben – und neben all dem macht sich der dringend notwendige Wandel hin zum nachhaltigen Wirtschaften mit jedem Jahr deutlicher bemerkbar. Wir befinden uns mitten in einem umfassenden Transformationsprozess mit dem Ziel, die vielfältigen Anforderungen aus Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in Einklang zu bringen und auf ein neues Niveau zu heben. Einen Schlüssel hierzu bilden gesunde, motivierte und zufriedene Beschäftigte.

Hier eröffnet Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) Unternehmen, Verwaltungen und Beschäftigten neue Perspektiven: Umweltfreundliche Mobilitätsangebote reduzieren Verkehrsbelastungen und den CO₂-Fußabdruck, gleichzeitig stärken sie Gesundheit, Motivation und die Arbeitgeberattraktivität. Maßnahmen wie Mobilitätsbudgets, Dienstradleasing, Fahrgemeinschaften oder die Elektrifizierung des Fuhrparks lassen sich praxisnah

umsetzen. Ergänzt durch Parkraummanagement und flexible Arbeitsmodelle entsteht ein modernes Mobilitätskonzept mit Vorteilen für alle.

Als regionale Wirtschaftsförderung sind wir Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um eine nachhaltige betriebliche Mobilität. In unseren Netzwerkformaten fördern wir den Austausch zwischen den Akteur*innen und machen erfolgreiche Beispiele sichtbar. Mit dem regionalen BMM-Impulsprogramm, das wir jährlich neu auflegen, koordinieren wir individuelle Vor-Ort-Beratungen und eine firmenübergreifende Workshop-Reihe. Seit dem Start im April 2022 haben bereits 34 Unternehmen und Standortverwaltungen teilgenommen – damit haben wir über 26.500 Beschäftigte erreicht.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick, wie BMM in der Praxis funktioniert und welchen Mehrwert es für Unternehmen, Umwelt und die Gesellschaft leisten kann. Wir laden Sie ein, die Anregungen aufzugreifen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung eigener Maßnahmen.

Ihr

A stylized handwritten signature in black ink, reading "Michael Kaiser".

Michael Kaiser
Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH (WRS)

Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)

Die Mobilitätswende braucht Betriebliches Mobilitätsmanagement!

Die Bundesregierung hat die Vorgaben des nationalen Klimaschutzgesetzes verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Behörden, Unternehmen und Betriebe arbeiten daran, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und den Klimawandel mit seinen negativen, mittlerweile deutlich spürbaren Folgen für Mensch und Umwelt zu begrenzen. Das steigende Bedürfnis nach Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der gesamten Bevölkerung verstärkt diese Entwicklung.

Gleichzeitig bringt das hohe Verkehrsaufkommen den Ballungsraum Region Stuttgart regelmäßig an die Grenzen seiner Belastbarkeit. Der Grund hierfür ist insbesondere der von der Wirtschaft verursachte Berufsverkehr, der 40 Prozent der gesamten Verkehrsleistung ausmacht. Vor allem in den Stoßzeiten am Morgen und am Nachmittag gehören Staus, Lärm und entnervte Autofahrer*innen zum gewohnten Straßenbild. Aber auch überfüllte Busse, S-Bahnen und Regionalzüge sind für Pendelnde und Geschäftsreisende eine regelmäßige Herausforderung.

Nicht nur in den urbanen Zentren, auch in ländlich geprägten Gebieten führt der alltägliche Stress im Verkehr zu Verspätungen und gesundheitlichen Belastungen bei den Betroffenen.



Mit Betrieblichem Mobilitätsmanagement zur Arbeitgeberattraktivität!

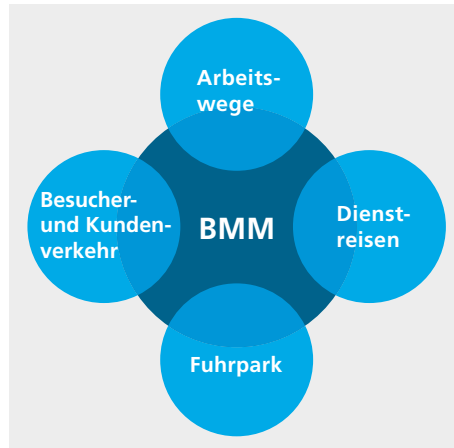
Hier setzt das Betriebliche Mobilitätsmanagement (BMM) an: BMM ist ein effektives Instrument, um die standortbezogene Mobilität von Unternehmen und Einrichtungen nutzerfreundlich, wirtschaftlich, umwelt- und sozialverträglich zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen die Verkehrsteilnehmenden und deren Mobilitätsverhalten: Durch gezielte Angebote erleichtern es BMM-Betriebe ihren Beschäftigten, Kund*innen und Besucher*innen auf nachhaltige und flexible Mobilitätsformen umzusteigen.

Für Unternehmen und Betriebe ist das BMM eines der wirkungsvollsten Handlungsfelder im Bereich Klimaschutz und gleichermaßen ein Imagefaktor: Mit Blick auf den Fachkräftemangel trägt es effektiv dazu bei, dass sich Arbeitgebende attraktiver, moderner und umweltbewusster positionieren. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die Erreichbarkeit des Unternehmensstandortes zu verbessern, die Gesundheit und Zufriedenheit der Beschäftigten zu fördern und die Arbeitgebermarke zu stärken. Gleichzeitig liefert das BMM mobilitätsbezogene Daten für den Nachhaltigkeitsbericht und reduziert Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen.

Wie wird das Betriebliche Mobilitätsmanagement umgesetzt?

Bei der Umsetzung einer nachhaltigen Mobilität im Unternehmen werden sämtliche personenbezogenen Verkehre, die vom Betrieb ausgehen, systematisch erfasst und analysiert. Dazu gehören die Pendelwege der Beschäftigten, Kund*innen- und Besucher*innen-Verkehre, Dienstwege und -reisen sowie der betriebliche Fuhrpark.

Aufbauend auf verschiedenen Datenerhebungen und Analysen – wie Beschäftigtenbefragung, Erreichbarkeits- und Fuhrparkanalyse – entwickeln Mobilitätsteams bedarfsgerechte Mobilitätslösungen aus einem breiten Spektrum von Maßnahmen.



Dabei orientiert sich der Prozess der Maßnahmenentwicklung grundsätzlich am „3-Schritt“ der Verkehrs- und Mobilitätswende: Verkehr vermeiden, auf nachhaltige Verkehrsmittel verlagern und den restlichen Verkehr möglichst verträglich abwickeln – insbesondere durch den Einsatz alternativer Antriebe im Fuhrpark.

Soweit es die Anforderungen des Betriebs zulassen, rücken auch vermehrt flexible Arbeitsformen in den Vordergrund, die zur Vermeidung von Stress und zur Reduzierung von Verkehr in den Spitzenzeiten beitragen, wie das mobile Arbeiten im Homeoffice.

Betriebliches Mobilitätsmanagement braucht Verstetigung!

Unabhängig davon, auf welche Maßnahmen ein Unternehmen setzt: die Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements ist kein Selbstläufer! Es setzt auf eine umfassende Veränderung der Mobilitätskultur im Betrieb mit gezielten Anreizen für ein klimafreundlicheres Mobilitätsverhalten der Belegschaft.



Voraussetzung ist ein konsequentes Informations- und Teilnehmungsmanagement für alle relevanten Akteur*innen und Beteiligten. Insbesondere der Betriebs- oder Personalrat sollte möglichst frühzeitig eingebunden werden, um Vorbehalte und Widerstände gegen die Vorhaben im Mobilitätsbereich abzubauen und den Nutzen der Mobilitätsangebote für die Beschäftigten aufzuzeigen.

Die Implementierung von BMM im Betrieb ist ein stetiger Prozess. Für die BMM-Unternehmen heißt das, die entwickelten Mobilitätsangebote, Anreize und Maßnahmen regelmäßig kritisch zu hinterfragen: Erfüllen diese noch die Anforderungen des Betriebs und der Belegschaft? Welche Anpassungen sollten vorgenommen werden? Auf diese Weise wird das Betriebliche Mobilitätsmanagement als fester Bestandteil des Nachhaltigkeits- und Personalmanagements im Unternehmen etabliert.

Maßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements

Verkehr vermeiden / verringern

1.

Neue Arbeitswelten

- Mobiles Arbeiten / Homeoffice
- Videokonferenzen
- Co-Working-Spaces
- Kurze Wege am Standort



Der 3-Schritt der Verkehrs- und Mobilitätswende: Beispiele

Verkehr verlagern



ÖPNV

- Bezuschussung Deutschlandticket / Firmenabo
- Nachhaltige Dienstreiserichtlinie
- Sicherstellung erste / letzte Meile
- Echtzeit-Infos auf Homepage / im Foyer
- Mobilitätsbudget

Fahrrad

- Sichere Abstellanlagen
- Umkleiden, Duschen, Spinde
- Dienstradleasing
- Finanzielle Zuschüsse
- Radaktionstage, Mitmachaktionen, z. B. Bike & Work, Stadtradeln



Verkehr verbessern / erneuerbar antreiben

3.

Elektromobilität

- Elektromobilität
- Laden am Arbeitsplatz (für Beschäftigte und Besucher*innen)
- Schulungsangebote und Testwochen für verschiedene e-Fahrzeugtypen für Beschäftigte



Fuhrpark

- Elektrifizierung der Fahrzeuge
- Diensträder und Dienstpedelecs
- Nachhaltige Dienstwagenrichtlinie (Car Policy)
- Zusammenarbeit mit e-Carsharing-Anbietern



Parkraumbewirtschaftung

- Bepreisung von Parkplätzen
- Bevorzugte Parkplätze für Fahrgemeinschaften und e-Fahrzeuge
- Reduktion / Umwandlung von Pkw-Parkraum für alternative Mobilitätsformen



2.

Mitfahren

- Mitfahrportal (ggf. firmenübergreifend)
- Anreize durch Parkraummanagement
- Mobilitätstage und Gamification, z. B. CO₂-FootprintApp, „Mitfahrer*in des Monats“



Fußverkehr

- Attraktive, sichere Wege
- Beschilderung und Beleuchtung
- Incentivierung, bspw. durch Schrittezähl-Apps, Mobilitätslotto



Welchen Nutzen bringt BMM für Unternehmen und Betriebe?

Die Umsetzung von BMM-Maßnahmen kann entscheidend dabei helfen, Engpässen wie bspw. Parkplatzmangel oder Verspätungen von Beschäftigten oder Kund*innen zu begegnen.

Darüber hinaus ist die Umsetzung von BMM ein wirkungsvoller Baustein von nachhaltigem Wirtschaften und zählt in alle drei ESG-Ziele (Environment, Social, Governance) des Rats für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.

Entsprechend verfolgen Unternehmen mit der Implementierung von BMM strategische Ziele:

- Gesunde, zufriedene, motivierte Mitarbeitende
- Stärkung der Arbeitgebermarke
- Fachkräftegewinnung und -sicherung
- Bessere Erreichbarkeit des Unternehmensstandortes
- Verbesserung der Umwelt- und Klimabilanz
- Einsparung von mobilitätsbezogenen Kosten, z. B. für Parkraum, Dienstreisen
- Synergien durch firmenübergreifende Mobilitätsangebote im Gewerbegebiet
- Beitrag zum Nachhaltigkeitsbericht

Weitere Informationen, Interviews, News und Veranstaltungstermine rund ums Betriebliche Mobilitätsmanagement finden Sie auf unserer Projektwebseite unter:

nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de



Betriebliches Mobilitätsmanagement wirkt – Stimmen aus der Programmrunde 2025:

„Der inspirative Beratungsprozess führte zu einer verstärkten ämterübergreifenden Zusammenarbeit und der gemeinsamen Erkenntnis, dass mit gegenseitiger Information und Abstimmung die Bündelung wirkungsvoller Einzelmaßnahmen gelingen kann und damit die Chance erhöht, sich dem Erreichen des Ziels der Klimaneutralität anzunähern.“

Ina Tempel, Stadtverwaltung Böblingen

„Nachhaltiges Mobilitätsmanagement ist für uns nicht nur ein Ziel, sondern eine Verantwortung. Wir setzen uns dafür ein, umweltfreundliche Verkehrsmittel zu fördern und unseren Mitarbeitenden eine nachhaltige Mobilität zu ermöglichen.“

Sebastian Kühne, Syntegon Packaging Technology GmbH



„Uns ist es ein wichtiges Anliegen, die durch das bhz bedingte Mobilität effizienter und verträglicher für Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu gestalten.“

Sandra Eischer, bhz Stuttgart e.V.



„Die Teilnahme am BMM-Programm und die umfassende Analyse haben unser bisheriges Verständnis über Strukturen und Potenziale weiter vertieft. So können wir gezielt weitere Maßnahmen ableiten und unsere Mobilitätsangebote kontinuierlich verbessern – für mehr Nachhaltigkeit, Effizienz und Zufriedenheit bei unseren Mitarbeitenden.“

Dr. Mathieu Riegger, Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH



„Nachhaltige Mobilität schont Ressourcen, stärkt den Klimaschutz und fördert zugleich Mitarbeiterbindung und Gesundheit im Unternehmen – zentrale Anliegen, denen wir uns verpflichtet fühlen.“

Daniela Becker, Volksbank Zuffenhausen eG



„Für uns bedeutet ein gutes BMM nicht nur positive Auswirkungen auf den Klimaschutz, sondern auch Bindung unserer Mitarbeitenden und Arbeitgeberattraktivität.“

Markus Dzubba, Landratsamt Böblingen



„Durch das BMM-Impulsprogramm erhielten wir einen fundierten Einblick in unsere aktuelle Situation im Bereich der betrieblichen Mobilität und wie diese in anderen Organisationen umgesetzt wird. Mit diesem Wissen haben wir einen strategischen Plan erstellt, um unsere Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Wir erhielten starke Impulse und Unterstützung.“

Ivana Baranasic, Stadt Schorndorf

„Veränderung beginnt bei jedem Einzelnen von uns und wir werden stark, wenn wir unsere Kräfte bei Themen wie Nachhaltigkeit, die uns alle betreffen, bündeln. Betriebliche Mobilität ist ein gutes Beispiel dafür, wie Veränderung greifbar wird, wenn wir sie gemeinsam gestalten und jeden Einzelnen dazu befähigen, Verantwortung zu übernehmen.“

Dr. Mihaela Berechet, Vinzenz von Paul Kliniken – Marienhospital

Regionale Services und Netzwerke der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Erfahrungsaustausch und Praxisbeispiele zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement: Vernetzen Sie sich in unseren regionalen Veranstaltungsreihen für Unternehmen, Betriebe und Kommunen!

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) unterstützt Mobilitätsverantwortliche, Verkehrs- und Klimaschutzbeauftragte aus Kommunal- und Landkreisverwaltungen, Unternehmen, Betrieben, Kliniken, Hochschulen und weiteren Einrichtungen der Region Stuttgart, die an ihren Standorten ein nachhaltiges Betriebliches Mobilitätsmanagement umsetzen wollen. Im Zentrum der WRS-Angebote stehen Programme und regionale Netzwerkveranstaltungen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch rund um die Implementierung einer neuen betrieblichen Mobilität.



BMM-Netzwerk: Öffentliche Hand

Kommunale Verkehrsplaner*innen, Klimaschutzbeauftragte und Wirtschaftsförder*innen arbeiten mit ansässigen Unternehmen Hand in Hand, um große Pendlerströme zu organisieren und Schadstoffemissionen, Lärm und Staus zu reduzieren. Damit kommt den Kommunen beim Betrieblichen Mobilitätsmanagement eine zweifache Rolle zu: Einerseits haben sie als Arbeitgeber*innen eine Vorbildfunktion und setzen an ihren Verwaltungsstandorten selbst Maßnahmen einer nachhaltigen Mobilität um. Gleichzeitig wirken sie als Lotsen und Multiplikatoren in die kommunalen Unternehmensnetzwerke hinein. In ihrem regionalen Kommunennetzwerk organisiert die WRS regelmäßige Austauschtreffen für Mobilitätsverantwortliche aus Kommunal- und Landkreisverwaltungen rund ums BMM.

BMM-Netzwerk: Regionale Arbeitgeber*innen

Nach dem Motto „aus der Praxis für die Praxis“ diskutieren Mobilitätsverantwortliche aus Unternehmen, Betrieben, Kliniken, Hochschulen und weiteren Einrichtungen über Projekte und Maßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements. Im Vordergrund stehen Beispiele guter Praxis und effektive Gestaltungsinstrumente, um Pendelverkehre, Dienstreisen und den Fuhrpark effizient und nachhaltig zu gestalten. Die Treffen des Unternehmensnetzwerks finden zweimal jährlich statt.



WRS-Koordinierungsstelle Nachhaltige Mobilität

Die WRS informiert ihre regionalen Netzwerke regelmäßig über aktuelle Entwicklungen, Termine und Veranstaltungen. Als regionale Koordinierungsstelle ist sie Ansprechpartnerin für Mobilitätsverantwortliche und weitere Akteur*innen aus der Region Stuttgart in allen Fragen rund um ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement. Auf ihrer Programm-Webseite veröffentlicht sie regelmäßig Interviews mit Expert*innen zu aktuellen Themen der Verkehrs- und Mobilitätswende sowie Beispiele guter Praxis.

Weitere Informationen zum Mobilitätsmanagement und zu unseren regionalen Services finden Sie auf folgenden Seiten:

nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de

LinkedIn-Fokus-Seite Nachhaltige Mobilität:
www.linkedin.com/showcase/nachhaltige-mobilitaet-region-stuttgart

Regionales BMM-Impulsprogramm: Ziele und Ablauf

Praxisnaher Einstieg ins BMM!

Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) setzt an der Mobilitätsnachfrage an, also am Mobilitätsverhalten, den Routinen und Gewohnheiten der Beschäftigten. Aufbauend auf Beschäftigtenbefragungen und Mobilitätsanalysen werden zielgruppenspezifische Maßnahmen entwickelt. Durch die begleitende Information und Kommunikation werden die Mitarbeitenden für klimaneutrale Mobilitätsangebote sensibilisiert.

Um Unternehmen und Betrieben einen praxisnahen Einstieg ins BMM zu ermöglichen, koordiniert die WRS jährlich ein regionales Impulsprogramm. Den Kern des Programms bildet eine Reihe von drei firmenübergreifenden Workshops begleitet von drei individuellen Beratungen, von denen zwei als Vorort-Beratungen am Standort stattfinden und eine als virtueller Gesprächstermin organisiert wird. Über einen Zeitraum von rund zehn Monaten erarbeiten die teilnehmenden Unternehmen und Einrichtungen gemeinsam mit externen Expert*innen ein Mobilitätskonzept mit individuell angepassten Maßnahmen für die Umsetzung einer nachhaltigeren Mobilität im Betrieb.

Das BMM-Programm umfasst

- eine **standardisierte Bestandsaufnahme** im Unternehmen (Beschäftigtenbefragung, Standort-/Erreichbarkeits-, Fuhrparkanalyse),
- Qualifizierung, Wissens- und Erfahrungsaustausch in drei **unternehmensübergreifenden Workshops** (Auftakt, Umsetzung, Verstetigung),
- insgesamt drei **unternehmensindividuelle Beratungen**, davon zwei am Standort und eine virtuelle Beratung (Handlungsfelder, Maßnahmen, Umsetzung),
- einen unternehmensindividuellen **Ergebnisbericht** sowie für das Marketing die Aufnahme in die **BMM-Broschüre** der WRS.

An wen richtet sich das Programm?

Das Impulsprogramm richtet sich an Unternehmen und Betriebe aller Größen mit Sitz in der Region Stuttgart. Die Teilnahme ist verbindlich, die Arbeitgeber*innen benennen eine*n feste*n Projektverantwortliche*n. Pro Runde nehmen mindestens fünf bis maximal 10 Unternehmen teil.

Finanzierung des BMM-Impulsprogramms

Die Unternehmen und Einrichtungen beteiligen sich mit einem – nach Größe der Unternehmen gestaffelten – Eigenanteil an den Kosten des BMM-Impulsprogramms.

Unternehmensgröße (Anzahl Beschäftigte)	Eigenanteil Arbeitgeber*innen
50 – 250 (KMU)	1.000,00 Euro
251 – 500	2.000,00 Euro
> 500	3.000,00 Euro

Für Sozialunternehmen gilt der KMU-Satz, für Kommunalverwaltungen beträgt der Eigenanteil 2.000 Euro. Die WRS übernimmt alle weiteren Kosten des Programms.

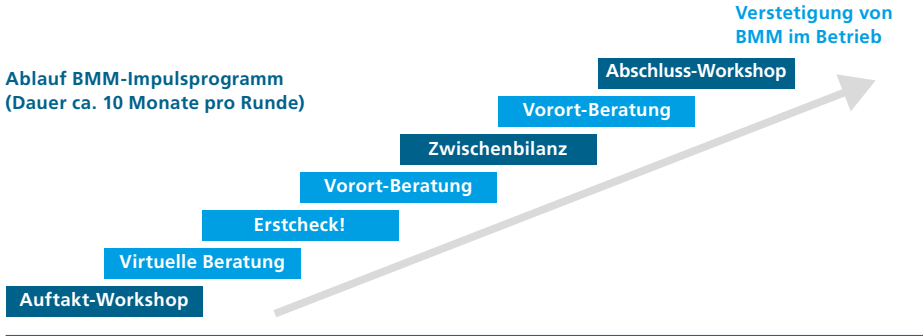
Kontakt

Haben Sie Interesse am regionalen BMM-Impulsprogramm oder Fragen zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und stellen Ihnen gerne ausführliche Informationen bereit!

Koordinierungsstelle Nachhaltige Mobilität

Alexandra Bading
Telefon 0711 228 35-35
alexandra.bading@region-stuttgart.de

Linus Köstler
Telefon 0711 50 87 55 09
linus.koestler@ext.region-stuttgart.de



Regionales BMM-Impulsprogramm: Programmrunden 2022–2025

Kennzahlen der teilnehmenden Unternehmen und Einrichtungen

Unternehmen	Branche	Lage	Beschäftigte am Standort	Teilnahmejahr
ACSYS Lasertechnik GmbH	Lasersystemlösungen	Industriegebiet	105	2023
ADAC Württemberg e. V.	Mobilitätsdienstleistung und Verbraucherschutz	Stadtgebiet	231	2024
AOK Baden-Württemberg Hauptverwaltung	Versicherungen	Mischgebiet	1.200	2022
bhz Stuttgart e.V.	Gesundheitswesen	Mischgebiet	214	2025
Carl Stahl Holding GmbH	Seil-, Hebe- und Sicherheitstechnik, Architektur, Feinseile/TechnoCables	Industriegebiet	520	2024
Catalent Germany Schorndorf GmbH	Entwicklung und Herstellung pharmazeutischer Produkte	Mischgebiet	1.000	2024
Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Baden-Württemberg	Verbände und Organisationen	Stadtgebiet	65	2023
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Göppingen e. V.	Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband	Wohngebiet	134	2022
Endress+Hauser Liquid Analysis	Produkte, Technologien und Dienstleistungen in den Bereichen Prozesstechnik, Labormesstechnik und Sensoren	Mischgebiet	630	2024
Fohhn Audio AG	Audiosystemlösungen für Mobil- und Festinstallation	Gewerbegebiet	86	2022
Hirschmann Electronics GmbH	Automatisierungstechnik und Elektronik	Industriegebiet	657	2023
Hochschule für Technik Stuttgart	Bildung und Forschung	Stadtgebiet	805	2023
JUNG Hebe- und Transporttechnik GmbH	Hebe- und Transporttechnik	Industriegebiet	60	2024
Karl Westermann GmbH & Co.KG	Innenausbau	Industriegebiet	85	2023
Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH	Bildung und Betreuung	Mischgebiet	135	2022
Krämer GmbH & Co. KG	Bauwesen	Mischgebiet	70	2024
Landratsamt Böblingen	Kreisverwaltung	Stadtgebiet	800	2025

Unternehmen	Branche	Lage	Beschäftigte am Standort	Teilnahmejahr
Landratsamt Göppingen	Kreisverwaltung	Stadtgebiet	1.300	2024
medius KLINIKEN gemeinnützige GmbH	Gesundheitswesen			2023
medius KLINIK KIRCHHEIM		Stadtgebiet	1.223	
medius KLINIK NÜRTINGEN		Alleinlage	1.175	
medius KLINIK OSTFILDERN-RUIT		Alleinlage	1.045	
Milchprüfring Baden-Württemberg e. V.	Untersuchungslabor	Gewerbegebiet	50	2022
Sensotek GmbH	Vertrieb elektrischer Spezialgeräte, Entwicklung, Produktion	Gewerbegebiet	35	2022
Stadt Böblingen	Kommunalverwaltung	Stadtgebiet	390	2025
Stadt Kirchheim unter Teck	Kommunalverwaltung	Stadtgebiet	900	2024
Stadt Nürtingen	Kommunalverwaltung	Stadtgebiet	750	2024
Stadt Ostfildern	Kommunalverwaltung	Stadtgebiet	850	2024
Stadt Schorndorf	Kommunalverwaltung	Stadtgebiet	350	2025
Stadt Sindelfingen	Kommunalverwaltung	Stadtgebiet	1.508	2023
Stadt Waiblingen	Kommunalverwaltung	Stadtgebiet	1.450	2023
Stadtwerke Stuttgart GmbH	Strom- und Gasversorger	Mischgebiet	104	2022
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH	Immobilienwirtschaft	Mischgebiet	173	2025
Syntegon Packaging Technology GmbH, Standort Remshalden	Sondermaschinenbau, Verpackungsbranche	Mischgebiet	200	2025
Universität Stuttgart, Standorte Stadtmitte und Vaihingen	Bildung und Forschung	Stadtgebiet/ Mischgebiet	5.500	2023
Vinzenz von Paul Kliniken – Marienhospital	Gesundheitswesen	Stadtgebiet	2.600	2025
Volksbank Zuffenhausen eG	Kreditinstitut	Stadtgebiet	110	2025

Insgesamt erreichte Beschäftigte 2022–2025:

26.510

Impressum

Herausgeberin

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS)

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart

Geschäftsführer
Michael Kaiser

Telefon 0711 228 35-0
info@region-stuttgart.de

region-stuttgart.de
wrs.region-stuttgart.de
nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de

Ansprechpartnerin und verantwortlich
Alexandra Bading
Koordinierungsstelle Nachhaltige Mobilität
Telefon 0711 228 35-35
alexandra.bading@region-stuttgart.de



Umsetzungspartner

B.A.U.M. Consult GmbH



©2025 Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH

Bildnachweis

Seite 3: WRS/Christian Hass

Seite 4: oben v. l. n. r.: Petair – adobe.stock.com,
David Sch – adobe.stock.com, VVS;
Mitte v. l. n. r.: vbaleha – adobe.stock.com,
Довидович Михаи – adobe.stock.com,
Markus Mainka – adobe.stock.com;
unten v. l. n. r.: Andrey-Popov – adobe.stock.com,
pikselstock – adobe.stock.com,
Petair – adobe.stock.com

Seite 5: WRS

Seite 10: WRS

Seite 14: oben links: Petair – adobe.stock.com;
oben rechts: pikselstock – adobe.stock.com;
unten links: vbaleha – adobe.stock.com;
unten rechts: Petair – adobe.stock.com

Wir bedanken uns bei den Unternehmen und Einrichtungen der Programmrunde 2025:

bhz Stuttgart e. V.



So wie ich bin
bhz Stuttgart e.V.

Landratsamt Böblingen



Stadt Böblingen



Stadt Schorndorf



SWSG – Stuttgarter Wohnungs-
und Städtebaugesellschaft mbH



Syntegon Packaging Technology GmbH



Vinzenz von Paul Kliniken – Marienhospital



Volksbank Zuffenhausen eG





**Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart**

Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH (WRS)
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart

Telefon 0711 228 35-0
info@region-stuttgart.de

region-stuttgart.de
wrs.region-stuttgart.de
nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de